

Bankenfusion steht bevor

Zusammenschluss der vier Raiffeisenbanken Brigerberg, Mund, Naters und Simplon

Ried-Brig. – Die vier Raiffeisenbanken Brigerberg, Mund, Naters und Simplon sollen zu einer regionalen Raiffeisenbank fusioniert werden. Das letzte Wort haben freilich die Genossenschaftler, doch es spricht eigentlich nichts dagegen.

Für die Verwaltungsräte der vier Raiffeisenbanken ist der Fall klar: Sie beantragen ihren Mitgliedern den Zusammenschluss zu einer regionalen Raiffeisenbank. Am gestrigen Mittwochmorgen informierten die Verantwortlichen im Rahmen einer Medienkonferenz in Ried-Brig über das Projekt. Der Zusammenschluss zu einer regionalen Raiffeisenbank sei eine Ideallösung. «Es sind vier gesunde und starke Banken, die sich da finden», erklärte Markus Martig, Verwaltungsratspräsident der Raiffeisenbank Brigerberg.

Filialen und Arbeitsplätze bleiben erhalten

Eine Fusion bringe allen Betroffenen nur Vorteile und sämtliche Bankstellen und Arbeitsplätze blieben ebenfalls erhalten, versicherten die Raiffeisenvertreter unisono. Ihren Kundinnen und Kunden könnten die vier Raiffeisenbanken auf diese Weise noch umfassendere Dienstleistungen und Beratungen anbieten. Und genau dieser Dienst am Kunden käme heute oft zu kurz. Die gesetzlichen Auflagen für Banken beispielsweise im Bereich der Geldwäscherei oder der Sicherheitsbestimmungen werden immer strenger. Insbesondere für kleinere Banken hat dies grosse Auswirkungen zur Folge. Die Mitarbeitenden müssen neben ihrem Kerngeschäft aufwendige administrative Aufgaben übernehmen, worunter letztlich der Kundenservice leidet.

Alle profitieren

Durch den Zusammenschluss könnten diese Sonderaufgaben in Zukunft effizienter und kos-

Wie soll die Bank heissen?

Sollte der Zusammenschluss der vier Raiffeisenbanken überall auf Zustimmung stossen, so wird die daraus entstehende neue Bank einen Namen brauchen. Im Rahmen eines Wettbewerbs können die Mitglieder der vier Raiffeisenbanken Vorschläge für den Namen der regionalen Raiffeisenbank einreichen. Gesucht ist ein starker Name, der die gesamte Region Brigerberg/Mund/Naters/Simplon einschliesst.

Organisation

Der neue Verwaltungsrat wird aus Vertretern aller vier Banken zusammengesetzt. Folgende Verwaltungsratsmitglieder sind vorgesehen: René Schmid (Naters), Präsident, Markus Martig (Brigerberg), Vizepräsident, sowie Robert Arnold (Simplon), Werner Studer (Mund), Beat Bortler (Naters), Beat Britsch (Naters) und Elmar Kämpfen (Brigerberg). Bankleiter wird mit Erhard Salzmann der Leiter der Raiffeisenbank Naters. Die Mitglieder der neuen Raiffeisenbank werden auch weiterhin an der Generalversammlung über die zentralen Geschäfte bestimmen. **rob**



Sie führen die Raiffeisenbanken in eine gemeinsame Zukunft (von links): Robert Arnold, Verwaltungsrat Simplon, Markus Martig, VR-Präsident Brigerberg, René Schmid, VR-Präsident Naters, und Werner Studer, VR-Präsident Mund. Foto wb

tengünstiger organisiert werden. Als Folge davon resultierten Einsparungen, die direkt den Kundinnen und Kunden in Form von vorteilhaften Zinsen und Spesen zugute kämen, erklärten die Raiffeisen-Verantwortlichen. Für die Mitarbeiter ergeben sich freilich neue int-

eressante Perspektiven und Entwicklungsmöglichkeiten und dasselbe gilt auch für die Lehrlingsausbildung. In Zukunft könnte jedes Jahr, statt wie bis anhin nur alle zwei Jahre, ein Jugendlicher bei der neuen Raiffeisen seine Lehre beginnen. Mit dem Zusammen-

schluss wird die regionale Raiffeisenbank auch eine finanzielle Stärke erreichen, die ihr fortan attraktive Geschäfte mit Grosskunden erlauben wird, was bisher wegen des Klumpenrisikos nicht möglich gewesen sei. Und nicht zuletzt würden auch die Standortgemeinden der vier

Banken dank Steuerprogression höhere Steuereinnahmen erzielen, erklärten die Raiffeisen-Vertreter.

Mitglieder entscheiden

Über den beantragten Zusammenschluss werden letztlich aber die Genossenschaftlerinnen

und Genossenschaftler der vier Raiffeisenbanken zu entscheiden haben. Sie werden anlässlich der Generalversammlungen im Frühjahr 2007 über die Fusion abstimmen. Auf dem Brigerberg, in Mund und Simplon Dorf findet diese am 31. März und in Naters am 13. April 2007 statt. Zuvor aber werden alle vier Raiffeisenbanken eine Orientierungsversammlung durchführen, an der die Mitglieder Fragen stellen und das künftige Raiffeisenteam persönlich kennenlernen können. Aktuelle Informationen werden jeweils auch auf der Webseite www.raiffeisen.ch/neuebank aufgeschaltet.

Brig-Glis willkommen

Mit dem Zusammenschluss der Raiffeisenbanken Brigerberg, Mund, Naters und Simplon wird eine Raiffeisenbank mit einer Bilanzsumme von rund 700 Millionen Franken und 9000 Mitgliedern entstehen. Es hätte eine noch grössere Bank werden können, doch die Genossenschaftler von Brig-Glis hatten einer Fusion mit den benachbarten Raiffeisenbanken bereits vor Jahresfrist eine Absage erteilt. Ein neuerlicher Fusionsantrag war deshalb kein Thema mehr. Trotzdem stehen die Türen für Brig-Glis jederzeit offen. «Die Raiffeisenbank Brig-Glis ist uns als Partner immer willkommen», erklärte uns der künftige Verwaltungsratspräsident der neuen Raiffeisenbank, René Schmid. **rob**

«Start ist vollauf geglückt»

In Leuk-Stadt ist der Walliser Tischfussball Verein gegründet worden

Leuk-Stadt. – Peter Inderkummen präsidiert den neu gegründeten Walliser Tischfussball Verein (WTFV). Der Spielbetrieb soll Ende Februar aufgenommen werden – und zwar in drei Stärkeklassen.

Diese Entscheide fielen an der WTFV-Gründungsversammlung, die vergangenen Samstag im Leuker Restaurant «Krone» über die Bühne ging. Nebst dem Präsidenten nehmen Alain Grand, Manfred Gasser, Patrick Zwahlen und Jérôme Glenz Einsitz im Vorstand «Der Start ist vollauf geglückt», zieht Vorstandsmitglied und Spielleiter Alain Grand Fazit der Gründung.

«Selbstverständlich zweisprachig»

An die 50 Interessierte hatten den Weg zur WTFV-Gründung nach Leuk-Stadt gefunden. «Zahlreiche Leute liessen sich erst noch entschuldigen», ergänzt Alain Grand. Womit sich die Erwartungen der Initianten mehr als bloss erfüllten. Was sie dabei besonders freute: «Nicht nur Spieler, sondern auch Restaurateure und «Spielkasten-Steller» waren anwesend.» Als Tagungspräsident brachte der Leuker Gemeinderat Dominique Russi die Versammlung in gekonnter und speditiver Art über die Runden. Anwesend waren auch verschiedene Tischfussball-Interessierte aus dem Unterwallis. Vor allem die Region Siders und Val d'Anniviers war gut vertreten. So waren die Statuten – wie es sich für einen Walliser Verein gehört – allesamt zweisprachig abgefasst und wurden zweisprachig vortragen. Stolz zeigte man sich zudem auf das gelungene Sujet – zwei «Töggeler», verbunden durch das Walliser Wappen – des neuen Vereins. «Damit soll

zum einen die Kameradschaft, zum andern aber auch die Verankerung im ganzen Wallis zum Ausdruck kommen», erklärt Alain Grand zum von Daniel Meichtry entworfenen Sujet.

Anmeldefrist bis zum 5. Februar

Verschiedene Teams benutzten denn auch die Gelegenheit, sich an der Gründungsversammlung gleich auch für die kommende Meisterschaft einzuschreiben. «Die Anmeldefrist läuft bis zum 5. Februar», erklärt dazu Spielleiter Alain Grand. Um möglichst alle Interessierten zu erreichen, würden in zahlreichen Gaststätten Plakate mit Informationen zur Meisterschaft ausgehängt, erklärt er. «Und wer nähere Auskunft will, erhält diese bei Manfred Gasser, Peter Inderkummen oder mir», fügt er hinzu.

Spielbeginn Ende Februar

Vorgesehen ist, den Spielbetrieb bald einmal aufzunehmen. «Die Meisterschaft beginnt Ende Februar», sagt Alain Grand und fährt fort: «Wir werden sie in drei Stärkeklassen in Angriff nehmen.» Bis es soweit ist, wartet auf die WTFV-Verantwortlichen noch ein gerütteltes Mass an Arbeit. So gilt es, für alle Teams ein Dossier zu erstellen sowie den Spielplan für die Meisterschaft zu bereinigen. Dass man dabei mit viel Enthusiasmus ans Werk geht, versteht sich von selbst. «Als wir zehn Leute suchten für die Mithilfe bei dieser Arbeit, meldeten sich mehr, als wir benötigten», zeigt sich denn auch der Spielleiter mehr als nur zufrieden. Was unterstreicht, was Alain Grand zur WTFV-Gründung meint: «Die Stimmung war fantastisch.» **blo**



Peter Inderkummen (links) in Aktion: Erster Präsident des WTFV. Foto wb